

Hamburg, 11. Januar 2026

## Michelgruß zum 1. Sonntag nach Epiphania – Taufe Jesu

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ (Römer 8, 14).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die von Krieg, Gewalt und Hunger betroffen sind – in Israel und Gaza, in der Ukraine, im Iran und an so vielen Orten unserer Welt.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakonin Frickmann für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite ([www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen  
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastorin Corinna Senf

**Psalmgebet:**

Die Himmel werden, HERR, deine Wunder preisen  
und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen.

Psalm 89, 6

Ich habe einen Bund geschlossen  
mit meinem Auserwählten,  
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig  
und deinen Thron bauen für und für.

Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, mein Gott und der Hort meines Heils.

Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,  
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

Psalm 89, 4-5. 27-28

Die Himmel werden, HERR, deine Wunder preisen  
und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen.

Psalm 89, 6

**Lied:** EG 410

**Predigttext:** Matthäus 3, 13-17

Jesu Taufe

13 Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe.  
14 Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? 15 Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. 16 Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. 17 Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

**Predigt von Pastorin Julia Atze:**

*Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe.*

Jesus ist erwachsen geworden. Wie kann das sein, mag man sich fragen, eben gerade– vor wenigen Tagen am Epiphaniastag – haben wir doch noch von den Weisen aus dem Morgenland gehört, die den neugeborenen König suchen und das Kind in der Krippe finden, da liegt es ja auch noch hier bei uns im Michel, das Bild und das Geschehen von Weihnachten ist noch ganz präsent. Dieses Bild vom Anfang, von der Geburt und dem Beginn des Lebens, dem Kommen Gottes in unsere Welt.

Und dann, heute, am ersten Sonntag nach Epiphaniastag, sind wir – mir nichts dir nichts – ungefähr dreißig Jahre später: Jesus ist erwachsen geworden.

*Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe.*

Jesus ist erwachsen geworden, aber er steht wieder an einem Anfang – am Beginn seines öffentlichen Wirkens.

Und dieses öffentliche Wirken, sein Wirken und Tun, sein Reden und Heilen in unserer Welt beginnt er, indem er sich mitten unter uns, unter die Menschen stellt: in den Jordan zu all denen, die Hilfe und Rettung brauchen, die Ihre Fehler bereuen, Ihre Schuld abwaschen wollen, die nach einem Neuanfang suchen und nach Orientierung. Zu all denen, die sich zu Gott bekennen wollen, die bereit sind, ihr Leben zu ändern, zu ihnen allen stellt er sich als Ihregleichen – er, Jesus, Gottes Sohn.

Er bittet um die Taufe. Er bittet Johannes, den Widerspenstigen, den Eigenwilligen, den, der immer irgendwie anders ist als die anderen. Der in der Wüste war, in der Einsamkeit und der nun tauft, um die Menschen zur Umkehr zu bringen, dazu, ihr Leben zu ändern.

Jesus bittet also Johannes um die Taufe – und der sagt, widerspenstig und eigenwillig, erst einmal nein. Das wäre doch verkehrte Welt!

*Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?*

*Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu.*

Johannes fügt sich. Erstaunlich! Er lässt es zu. Tut, was zu tun ist. Obwohl er eigentlich nicht einverstanden ist. Er tut es dennoch. Er lässt Jesus ganz Mensch sein.

Lässt ihn sich einreihen in die Menge der Suchenden, Verzweifelten, Fehlermachenden, Hilfe- und Erlösungsbedürftigen.

Und in diesem Moment der größten Unsicherheit, weil ein Moment vollkommenen Menschlichkeit, da erfüllt sich alle Gerechtigkeit:

*Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.*

In diesem Moment vollkommenen Menschlichkeit erweist sich gleichzeitig die vollkommene Göttlichkeit Jesu –in dieser bedingungslosen Liebeserklärung Gottes.

*Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.*

Diese Liebeserklärung beeindruckt.

Denn sie kommt völlig unerwartet und überraschend.

Es ist noch nichts passiert, Jesus hat noch nichts getan, nichts geleistet, nichts vollbracht. Diese Liebeserklärung kommt einfach so.

Sie ist keine Belohnung oder das Ergebnis, von etwas, das getan wurde, erreicht wurde oder geschaffen wurde.

Gottes Liebe wird nicht gewährt oder geschenkt für etwas, das Jesus getan hat, sondern Gottes Liebe ist die Grundlage, das Fundament, auf dem er handelt, ja überhaupt erst handeln kann.

Und wir – wenn wir getauft werden, werden mithineingenommen in diese Liebeserklärung Gottes. Uns gilt, was Jesus gilt:

Nicht was Du tust, bestimmt wer Du bist. Nicht deine Leistung zählt, und auch nicht dein Erfolg. Bei Gott zählst du – ohne etwas dafür tun zu müssen. Es ist vielmehr andersherum: Du bist überhaupt erst in der Lage zu tun, was Du tust, weil Du bist, wer Du bist: von Gott geliebt. Dein Wert und deine Würde enden nicht, niemals, egal was du tust – egal, ob dir gelingt, was du tust, oder ob es misslingt. Du bist geliebt, auch wenn Du keinen Erfolg hast oder scheiterst. Und du bist nicht nur geliebt, wenn Du durchhältst, sondern Gottes Liebe ermöglicht Dir immer wieder einen neuen Anfang.

Sie ist Ausgangspunkt und Fundament. Was du auch tust – Gottes Liebe, die dir in der Taufe geschenkt ist – begleitet dich. Stärkt dich. Gerade auch für schwere Zeiten. Denn die werden kommen und auch mit Gottes Liebe nicht ausbleiben.

Gottes Liebe macht nicht, dass alles leicht und einfach und perfekt wird.

Das ist noch nicht mal bei Jesus so. Im Gegenteil.

Jesus steigt aus dem Jordan und geht in sein Leben. Und das ist kein Leben voller Sicherheit und Perfektion. Sein Leben wird nicht leicht und einfach – sein Leben ist ein Leben voller Widerstände, Streitereien und Zumutungen. Und voller Schmerz.

Jesus bleibt nichts Schweres erspart. Am Ende wird er am Kreuz und am Widerstand der Menschen sterben. Und sich gottverlassen fühlen.

Ganz unten. Ganz einsam. Und doch getragen von dem, was ihm in der Taufe zugesagt wurde: Du bist mein lieber Sohn an dem ich Wohlgefallen habe.

Mich stärkt und tröstet das. Für alles, was vor uns liegt – das Schwere und das Schöne. Wir werden es meistern. Gemeinsam. Mit Liebe. Als Gottes geliebte Kinder.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

### **Fürbitten:**

Jesus, du Licht der Welt. Lass uns dein Licht erkennen, damit die Dunkelheit in uns keinen Raum findet. Dich bitten wir: Herr, erbarme dich!

Wir denken an die Menschen, die in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung tragen und weitreichende Entscheidungen treffen müssen.

Jesus, du Licht der Welt, dich bitten wir: Herr, erbarme dich!

Wir denken an die Menschen, die den Weg des Guten verlassen haben, an Frauen und Männer, die an anderen schuldig geworden sind.

Jesus, du Licht der Welt, dich bitten wir: Herr, erbarme dich!

Wir denken an die Alleingelassenen, deren Leben niemand beachtet und an die, die sich in ihre Einsamkeit vergraben, weil sie von Menschen enttäuscht sind.

Jesus, du Licht der Welt, dich bitten wir: Herr, erbarme dich!

Wir denken an die Suchenden und Verzweifelten, die keinen Ort haben, an den sie gehören, die keine Menschen haben, zu denen sie gehören.

Jesus, du Licht der Welt, dich bitten wir: Herr, erbarme dich!

Jesus, du bist Licht und Heil für die Menschen.

Dich loben und preisen wir heute und in Ewigkeit. Amen.

**Michel-Segen Januar 2026:**

Die Weisen aus dem Morgenland sind dem Stern gefolgt  
und haben den Christus Gottes gefunden.  
Möget auch ihr seine Zeichen erkennen  
und seine Nähe erfahren in diesem neuen Jahr.

Bei seiner Taufe durch Johannes  
wurde Jesus Christus vom Himmel  
als geliebter Sohn des Vaters bezeugt.  
Möge Gottes Ja zu euch bei eurer Taufe  
euer Leben leiten im Reden und Handeln.

Das erste Zeichen, das Jesus tat  
bei der Hochzeit zu Kana,  
als er Wasser in Wein verwandelte,  
offenbarte den Jüngern seine Herrlichkeit.  
Möge Gott euren Glauben festigen  
und euch gewiss sein lassen,  
dass auch ihr für die Ewigkeit und  
sein himmlisches Freudenmahl bestimmt seid.

So segne und behüte euch  
der barmherzige und liebende Gott,  
der Vater und der Sohn  
und der Heilige Geist.

Amen.